

SIRMED

Schweizer Institut für Rettungsmedizin

Herzlich willkommen zur Ausstellung «Das Schweizer Rettungs- wesen»



1950–1970er Jahre: Ein flächendeckendes Rettungs- wesen entsteht

Nach dem Zweiten Weltkrieg kommt Bewegung in das noch junge Rettungswesen. Dafür gibt es zwei massgebliche Faktoren.

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung der Nachkriegsjahre steigt die Mobilität schnell an. Die Anzahl Unfälle auf der Strasse nimmt durch die steigende Anzahl Motorfahrzeuge rasant zu. (Maximale Verkehrsunfalltote auf Schweizer Strassen im Jahr 1971: 1773). Die Erstversorgung und Rettung der Verunfallten sind häufig mangelhaft. Deshalb ergriffen die Automobilclubs die Initiative und gründeten eine «Vereinigung zur Koordination im Rettungswesen». Auch die Schweizerische Rettungsflugwacht und der Interverband für das Rettungswesen werden gegründet.

Beatmung und äussere Herzmassage als einfache Methoden zur Lebensrettung durch Laien werden als Erste-Hilfe-Massnahmen erstmals einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.





1980er Jahre: Die Notfallmedizin kommt zum Patienten

In den 1980er Jahren wächst das Bewusstsein dafür, dass Patientinnen und Patienten in Notfallsituationen davon profitieren, bereits am Ereignisort medizinisch versorgt zu werden. Transportable Defibrillatoren werden eingeführt, die Verbreitung von Beatmungsgeräten nimmt zu. Zur Stabilisierung nach Verletzungen werden Gerätschaften und Techniken entwickelt. So zum Beispiel die vollständige Immobilisation, welche verhindert, dass die Verletzung an der Wirbelsäule und am Rückenmark durch den Transport zu schlimmeren Folgen führt.

Mit den erweiterten medizinischen Möglichkeiten steigt auch der Ausbildungsbedarf – und mit dem Niveau der Ausbildung das Selbstverständnis der Rettungsanitäter*innen. Der Abschluss der Rettungsanitäter*innen-Kurse 1987/88 brachte Bedürfnisse nach beruflicher Positionierung hervor.

1990er Jahre: Das Rettungswesen bekommt Struktur

Kurz nach der Gründung der Vereinigung Rettungsanitäter Schweiz (heute Swiss Paramedic Association) wird auch die Vereinigung Schweizer Notärzte (heute Schweizerische Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin SGNOR) gegründet.

Erstmals wird unter der Regulation des Schweizerischen Roten Kreuzes eine dreijährige Berufsausbildung angeboten.

1993 findet erstmals das Schweizer Notfallsymposium statt. Seit 1999 ist die Notrufnummer 144 landesweit vereinheitlicht.





2000er Jahre: Die Konsolidierung schreitet voran

Rettungsdienstzusammenlegungen und Spitalschliessungen verändern die Rettungslandschaft. Der Interverband für Rettungswesen baut ein Qualitätsmanagementsystem auf, das Minimalstandards fordert und für die ganze Schweiz gilt.

Die Ausbildung der Gesundheitsberufe wird dem Berufsbildungsgesetz BBG zugeordnet und professionalisiert. Es kommt durch den Einzug internationaler Kursprogramme zu einer zunehmenden Standardisierung in der Ausbildung.

Der Swiss Resuscitation Council SRC wird gegründet, um die Ausbildung von Wiederbelebungsmaßnahmen zu verbreiten.

2010er Jahre bis heute: Der Wandel hält an

Das Rettungswesen erlebt in den 2010er Jahren eine starke Professionalisierung. Wirtschaftlichkeits- und Effizienzfragen führen zu Fusionen und zur Schaffung überregionaler Strukturen. Die Digitalisierung erfasst das Rettungswesen und bringt Veränderungen bei Kommunikationsmitteln, Medizinalgeräten, Dokumentation und Datenübertragung mit sich.

Die Medizin gewinnt weiterhin wissenschaftliche Erkenntnisse. Die Rettungsmedizin wird zunehmend durch spezifische Forschung und daraus abgeleitete Leitlinien beeinflusst.

Der Nachschub an Fachkräften kann mit dem Bedarf des Arbeitsmarktes nicht Schritt halten.

Das Bevölkerungswachstum, die Alterung, die sinkende Aufgebotschwelle (zunehmende Bagatellmeldungen) und die Zunahme psychosozialer Einsatzaufgebote prägen die aktuellen rettungsdienstlichen Diskussionen.



Ein Unternehmen der



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung



SIRMED – Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG

Guido A. Zäch Strasse 2b | CH-6207 Nottwil | T +41 41 939 50 50 | info@sirmed.ch

sirmed.ch